

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 35 (1925)

Heft: 10

Bibliographie: Bücherbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschule, über Elternhaus und Schule, eine pädagogische Rundschau und eine Bücherschau. Die Buchhandlung Bürdeke in Zürich, Kirchgasse, ist gerne bereit, kostenlos Probehefte abzugeben und Jahresbezüge zu 10 Fr. zu besorgen.

H. Tobler, Hof Oberkirch.

* * * * * B U N T E E C K E * * * * *

Stilblüten aus Schülerheften.

1. Statt der erhofften schönen Aussicht ballten sich immer dickere Wolken zusammen.
2. Der Wagen kippte um, und das ganze Gemüse fiel auf die Strasse.
3. Besonders hohe Feste sind an Geburtstagen und an andern christlichen (!) Feiertagen.
4. Die Riesen schwammen tot in ihrem Blut herum.
5. Der Verkäufer zeigte ein paar Bleistifte und erzählte, er habe sechs (!) Jahre in der ersten (!) Klasse mit einem solchen geschrieben
6. Ohne dass man etwas merkt, stürzt man im Flugzeug in die Tiefe. Denn wenn einer mit einem Flieger, bei dem der Motor nicht mehr funktioniert, tot zur Erde fällt, dann steht er sicher nicht mehr auf.
7. Ein Zuckerstengel gehört auch zum Kilbivergnügen, an dem man behaglich lutschen kann.
8. Wir können billig in einem Laden Käse kaufen oder was sonst auf dem Lande wächst (!), woran die Bauern Tausende von Schweißtropfen vergessen müssen. (Vgl. „Säg Appenzeller Meiteli, wie machscht du au din Chäs?...“)
9. Vom Fenster, in dem ich schlief, war die Aussicht wunderschön.
10. Am Ende der Ferien kehren die Städter in die Stadt zurück, um den ganzen Winter (!) von ihrer (!) eingeatmeten Landluft zu zehren.
11. Xerxes schiffte mit 1,700,000 Mann über den Hellespont.
12. Beim Auto hört man nur die lauten Hupen, die einem fast das Gehör verschlagen.
13. Ich wollte Velo fahren, aber bald warf es mich in eine Hausecke, bald über einen Haufen.
14. Ich überlebte meine Ferien auf einer Alp. Früh morgens wurden die Schuhe angezogen und gekocht.
15. (Moderne Jugend, „Zeit ist Geld“.) Auch das Beerenpflücken nahm mir einige Stunden von meinen Ferien weg.
16. Wir dankten dem freundlichen Herrn schrecklich.

M. H.

* * * B Ü C H E R B E S P R E C H U N G E N * * *

Meumann, E. Intelligenz und Wille. Herausgegeben von G. Störring. Vierte Auflage. Leipzig 1925. Quelle & Meyer. 360 S. geb. 8 Mk.

Intelligenz und Wille sind nach der Ansicht des Verfassers die Grundmächte der Persönlichkeit, auf deren Entfaltung, Vereinigung und Wirksamkeit nach aussen die Macht der Persönlichkeit beiüht. Nach einer vorläufigen begrifflichen Bestimmung von Intelligenz und Willen werden die formalen Voraussetzungen und Vorbedingungen der Intelligenz untersucht, die Aufmerksamkeit, die Übung und Gewöhnung und endlich die

Beziehungen zwischen Gedächtnis und Intelligenz und Phantasie und Intelligenz. Der zweite Hauptabschnitt handelt vom Willen und seinem Verhältnis zur Intelligenz. Der Herausgeber hat in Anmerkungen die kritische Würdigung der Entwicklung Meumanns gegenüber der neuesten Literatur weitergeführt. Das recht lesbar geschriebene Buch bietet eine Fülle wertvoller Anregungen; immerhin ist doch zu bemerken, dass die Bedeutung der Gefühle für das Zustandekommen von Willensakten nicht genügend berücksichtigt ist.

Jungbluth, Fr. A. *Handbuch des Arbeitsunterrichts* für höhere Schulen. Frankfurt a. M. 1925. Verlag Moritz Diesterweg.

Der Anlage dieses Handbuchs des Arbeitsunterrichts für höhere Schulen liegt die Idee zugrunde, im Schüler dadurch die reine Liebe zum Lernen zu entfachen, indem man die unmittelbare Selbsttätigkeit des Zöglings anrege. In rascher Folge erscheinen nun die für jedes Stoffgebiet vorgesehenen Hefte. Das erste enthält eine grundlegende Abhandlung über Arbeitsschule und Arbeitsunterricht von *F. Behrend*, während *F. Malsch* über das Interesse der Schüler orientiert (Mk. 2.10). — Das eben erschienene Heft 4 handelt vom modernen Deutschunterricht, von der Sprecherziehung, vom Aufsatz, von der Sprachlehre, von deutscher Dichtung und Volkskunde 112 S. Mk. 2.—.) Es enthält grundlegende Gesichtspunkte für die Gestaltung des deutschkundlichen Arbeitsunterrichts. — Heft 6: Arbeitsunterricht in den beiden alten Sprachen Latein und Griechisch. Von Dr. *Hartke*. (Mk. 1. 50). — Heft 7: Neusprachlicher Arbeitsunterricht. Von Dr. *Krüper*. — Heft 9: Mathematischer Arbeitsunterricht. Von Dr. *Jungbluth*. Im selben Heft behandelt *Henkler* den arbeitsschulmässigen Rechenunterricht und *Günther* den physikalischen Arbeitsunterricht. — Heft 10 endlich zeigt, wie der Arbeitsschulgedanke in Chemie, Geologie und Biologie verwirklicht werden kann, und welche Rolle dem Werkunterricht in den Naturwissenschaften zugeteilt werden soll. Die weiteren Hefte reden über geschichtlichen und geographischen Arbeitsunterricht, über Studienreisen, Wandertage, Religion, Kunstbetrachtung, Musik, Leibesübungen u. a.

Der Zweck dieser Sammlung recht anregender Einzelarbeiten ist, zu zeigen, wie ausser dem Ziele der Wissensvermittlung formale Aufgaben, die Weckung und Stärkung der geistigen Kräfte und Fähigkeiten im Jugendlichen erreicht werden können.

Feld, F. *Jugendpsychologie und Lehrkunst*. Eine psychologisch-pädagogische Abhandlung über Unterricht und Erziehung unserer kaufmännischen Jugend. Frankfurt a. M. 1924. Verlag Moritz Diesterweg. 127 S. Mk. 4.20.

Die Schrift ist, wie der Untertitel anzeigt, für die Lehrer der Berufsschuljugend bestimmt. Der Verfasser gibt zunächst eine psychologische Grundlegung unter besonderer Berücksichtigung des Reifealters der männlichen Jugend, um daraus methodische Folgerungen für den Unterricht an kaufmännischen Berufsschulen abzuleiten. Wenn auch die Ausführungen einen ausgesprochenen handelsschul-pädagogischen Charakter haben, so sind die Grundgedanken des Buches doch allgemein gültig und können mit entsprechenden Änderungen auf andere Schulverhältnisse des Pubertätsalters übertragen werden. Die Lektüre der Schrift dürfte daher auch für die Lehrer anderer Schulgattungen recht vorteilhaft sein.

Neuland. Ein Lesebuch für deutsche Mädchen. I. Teil: 4. Schuljahr; II. Teil: 5. Schuljahr. Frankfurt a. M. Verlag Moritz Diesterweg. Jeder Band 3 Mk.

Diese beiden literarischen Lesebücher enthalten gut ausgewählte Lesestücke, insbesondere epische Stoffe und Gedichte. Vor allem sind neuere und zeitgenössische Schriftsteller vertreten. Die vielen erzählenden Stoffe sind besonders geeignet, die Sprachfertigkeit zu fördern und zu einem guten literarischen Geschmacke zu führen. Auch der Buchschmuck verdient besondere Anerkennung, die zahlreichen Richter-Bilder werden viel Freude bereiten. Wodurch dieses Lesebuch zu einem Lesebuch für Mädchen gestempelt ist, ist uns nicht recht klar. Bei zehn- und elfjährigen Kindern sind die literarischen Interessen noch nicht so verschieden, dass sich schon eine besondere Auslese des Stoffes mit Rücksicht auf die beiden Geschlechter rechtfertigen liesse.

Schibli, Emil. *Unterm Lebensbaum.* Novellen. Zürich. Verlag Orell Füssli.
182 S. geb. 7 Fr.

Das vor einigen Jahren vom selben Verfasser herausgegebene Erstlingswerk „Die innere Stimme“ verriet ein bedeutsames episches Talent. Nun lässt der Autor in diesem Buche eine Sammlung von Novellen als zweite Gabe folgen, in der seine Dichtkunst noch gereifter und seelisch vertiefter erscheint. Man lese nur einmal die erste dieser gehaltvollen Erzählungen „Das Sorgenkind“, um zu erfahren, mit welch schlichten Mitteln der Verfasser ein packendes Bild aus den Niederungen des Lebens zu zeichnen versteht. Diese prächtige Novellensammlung ist als zweiter Band von Orell Füsslis „Schweizer-Bücher“ erschienen.

Pädagogischer Wegweiser. Herausgegeben von *A. Pottag*. Berlin 1925.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

In dieser bemerkenswerten Schriftenfolge sind bisher vier Hefte erschienen: 1. Heft: Autorität und Freiheit. Von *E. Stern*. Verfasser zeigt, dass sich die Erziehung immer auf autoritative Verhältnisse stützt, dass diese aber in verschiedenen Formen zum Ausdruck kommen. In der Erziehung muss die Autorität in der freiwillig anerkannten inneren Überlegenheit der führenden Persönlichkeit bestehen. Eine fesselnde Studie. — 2. Heft: Die deutsche Zukunftsschule. Von *Fr. Schaefer*. Vorschläge, wie der Unterricht, insbesondere der Realien-Unterricht, im Lichte der pädagogischen Weisheit Goethes umgestaltet werden kann. Der Schüler muss zum Entdecker werden, es darf ihm keine fertige Weisheit überliefert werden. — 3. Heft: Wissenschaftsstruktur der Pädagogik. Von *J. Wagner*. In streng logischem Aufbau versucht der Verfasser eine Grundlegung der Pädagogik, insbesondere wird die Frage erörtert, ob das pädagogische Denken mehr mit dem künstlerischen oder technischen verwandt ist; er zeigt, wie das Wertproblem eine grosse Rolle spielt, und wieso der Pädagogik die Bedeutung einer autonomen Wissenschaft zukommt. Eine recht wertvolle Untersuchung! — 4. Heft: Freier Gesamtunterricht in der Dorfschule. Von *J. Kretschmann*. Freier Gesamtunterricht bedeutet hier das Gegenteil der „Verfächerung“. Der Unterricht löst sich nicht in eine Reihe einzelner Fächer auf. Die Welt als Gesamtheit, die Probleme des Tages geben den Stoff, und die Initiative geht vielfach vom Schüler aus. Lie einzelnen Hefte kosten Mk. 2 bis 2.40.

Schweizerischer Tierschutzkalender 1926. Verlag: Polygraphisches Institut Zürich. 30 Rp.

Das hübsche Büchlein mit seinem farbigen Umschlag und den guten Erzählungen und Illustrationen wird den Kindern viel Freude verschaffen und dem Tierschutzgedanken neue Freunde werben.



Allgemeine Erziehungswissenschaft

von

Peter Petersen

Professor an der Universität Jena

1924. Gross-Oktav. VIII, 276 Seiten. Geh. M. 5.—. Geb. M. 6.20

Ernste Antworten auf Kinderfragen

Ausgewählte Kapitel aus einer praktischen Pädagogik fürs Haus

von

Stadtrat Dr. Rudolf Penzig

Fünfte, erweiterte und verbesserte Auflage

1920. Oktav. 348 Seiten. Geheftet Mark 3.—. Gebunden M. 4.40.

Geschichte des gelehrteten Unterrichts

auf den deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgange des
Mittelalters bis zur Gegenwart

von

Friedrich Paulsen

Dritte erweiterte Auflage

Herausgegeben und in einem Anhang fortgesetzt von

Rudolf Lehmann

1921. Zwei Bände. Gross-Oktav. XLII, 1470 Seiten. Geh. M. 28.—. Geb. M. 31.—

Geschichte der Pädagogik

von

Prof. Dr. Hermann Weimer

Realgymnasialdirektor

Fünfte, vermehrte und verbesserte Aufl. 1921. Klein-Oktav. 160 Seiten Geb. M. 1.25.

(Sammlung Göschen Band 145)

Sammlung Göschen

Jeder Band M. 1.25

Die Sammlung Göschen enthält in bisher über 900 Bändchen knappe, klare,
streng wissenschaftliche Einführungen in alle Gebiete der Wissenschaft und der
Technik. Vollständige Verzeichnisse stehen kostenlos durch jede Buchhandlung
oder direkt vom Verlage zur Verfügung

VERLAG WALTER DE GRUYTER & Co.

Berlin W 10 und Leipzig

DIE MONATSSCHRIFT

S C H U L R E F O R M

Herausgegeben von

V. Fadrus und K. Linke (Oesterreich), A. Herget (C.S.R.) und R. Lehmann (Deutschland)
Hermann TOBLER (Schweiz)

P R E I S P R O 1925 S C H W E I Z . F R S . 10.—

ist das Organ der Schulfreunde, Lehrer und Eltern. Ausführliche Arbeiten über das Ganze der Schulreformbewegung, wie auch über alle Detailfragen derselben von berufenster Hand verfasst.

Der 10 Bogen starke PROBEBA ND 1925

ist **umsonst** und **spesenfrei** zu beziehen durch die Buchhandlung **ADOLF BUERDEKE**,
ZÜRICH 1, Obere Kirchgasse 25, oder vom Schulwissenschaftlichen Verlag A. HAASE, WIEN III,
Rennweg 58. 183

VOM ETHOS BEI JACOB BURCKHARDT

v o n P A U L E P P L E R 3 Fr. 50

Ein wohl begründeter Beweis, dass zu dem Grossen, Wertvollen und Schönen, zu dem J. Burckhardt erzog und noch immer erzieht, ganz wesentlich auch das Gute gehört.

Z u b e z i e h e n d u r c h a l l e B u c h h a n d l u n g e n
O R E L L F Ü S S L I V E R L A G * ZÜRICH

Wehrli A.-G.
Photographische Kunst- und
Verlagsanstalt
Kilchberg (Zch.)

empfiehlt als bestes Hilfsmittel für einen anregenden Geographie-Unterricht Ihre
A N S I C H T E N - A L B U M S
mit Bildern aus allen Teilen der Schweiz, Ober-Italien etc., sowie
P R O J E K T I O N S - D I A P O S I T I V E
in den gebräuchlichen Formaten und nach ihren sämlichen Aufnahmen (ca. 30,000 verschied. Sujets).
Schulen Rabatt. Kataloge zur Verfügung.

Der Sinn freier Theologie

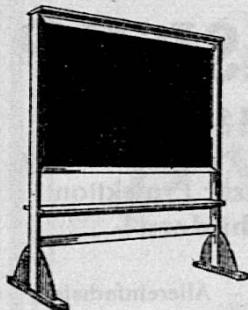
Antrittsvorlesung von Prof. Dr. WALTER GUT, Zürich

Fr. 1.80

O R E L L F Ü S S L I V E R L A G , ZÜRICH

SCHUL-WANDTAFEL

AUS ETERNITSCHIEFER



Angenehme Schreibweise
Schwarze Schreibfläche - Kein
Reissen - Kein Verziehen - Keine
Abnützung - Unempfindlich gegen
Hitze und Kälte - Grösste Dauer-
haftigkeit - Kleine Preise - Ge-
stelle jeder Art - Verlangen
Sie Katalog und Muster.

JOS. KAISER, ZUG, Schulwandtafelfabrik

TELEPHON 196 — SCHWEIZ. PATENT

182

Redis



HEINTZE & BLANCKERTZ

für den

neuen Schreibunterricht

Generalvertretung

Waser & Co.

Zürich, Löwenstr. 35 a

180a

Zu haben in allen Papierhandlungen!

MITTEILUNGEN DES VERLAGS ORELL FÜSSLI

Eine Hauszeitschrift, für Interessenten kostenlos

ORELL FÜSSLIS SCHWEIZER ERZÄHLER

Jedes Bändchen 1 Fr. 80

1 M. 50

5 Bändchen in Kassette

8 Fr. 50, 6 M. 80

III. Serie

11. *Olga Amberger*
DIE BANDVERKÄUFERIN

12. *Lucie Meylan-Haemig*
KINDER - GESCHICHTEN
FÜR GROSSE LEUTE

13. *Isabelle Kaiser*
DIE NÄCHTE DER
KÖNIGIN

14./15. *Franz Odermatt*
BRUDER UND SCHWESTER

IV. Serie

16. *Berthe Kollrunner*
TAUMEL

17. *Emil Wiedmer*
DER EINSAME IN DER
LANDSCHAFT

18. *Ernst Zahn*
DIE GAZELLE

19. *Elisabeth Thommen*
EVAS WEG

20. *Johanna Siebel*
ZWISCHEN SCHULD UND
SCHICKSAL

*

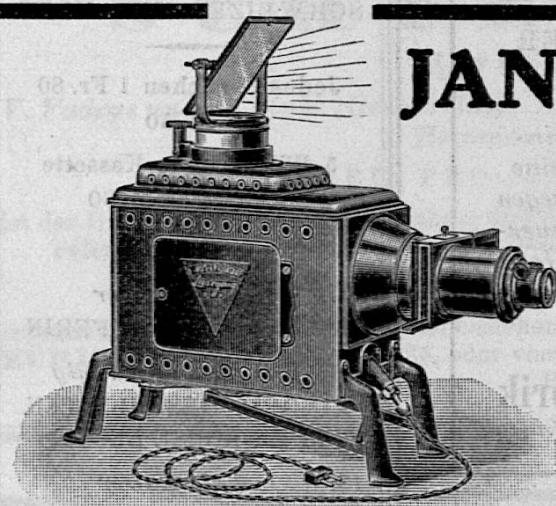
Durch jede Buchhandlung
und

ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH / LEIPZIG

JAKOB BOSSHART:

Von der Beurteilung
der Schüler durch die
Lehrer 80 Rp.

Orell Füssli Verlag / Zürich



JANUS - EPIDIASKOP

MODELL 1925

(D. R. P. Nr. 366 044 / Schweizer Patent Nr. 100 227)
mit hochkerziger Glühlampe zur Projektion
von Papier- und Glasbildern!

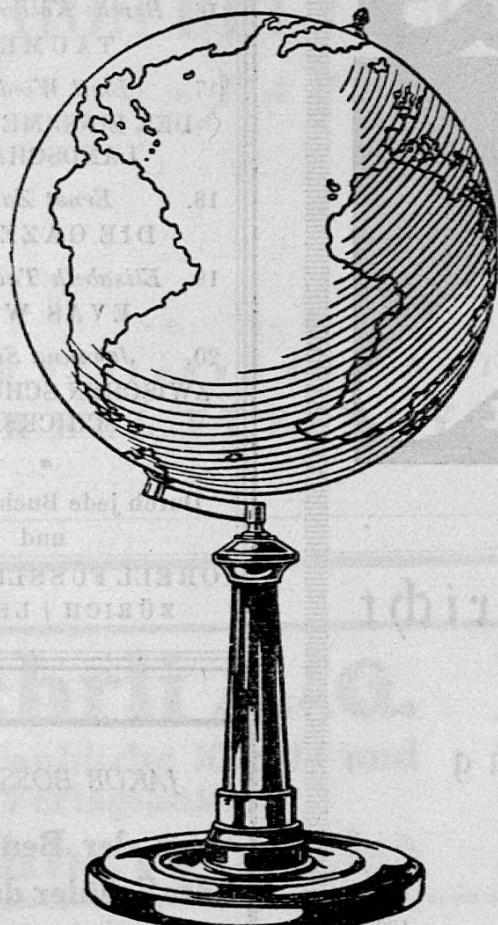
*
Vorzüge: Wundervolle Leistung — Allereinfachste
Handhabung — Anschluss an jede elektr.
Lichtleitung — Mässiger Preis

173

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Listen frei! / Postfach 124

NEUER ERDGLOBUS



34 cm Durchmesser mit Halbmeridian
Nur Fr. 35.-

Für Schulen die gangbarste Grösse. Über
andere Größen verlange man Katalog

Geographischer Kartenverlag Bern
Kümmerly & Frey

165

IE.ZÜST



ZURICH
THEATERSTRASSE N°16

Das Vertrauenshaus
für alte Meistergeigen

Neue Instrumente und Zube-
höre jeder Art in anerkannt
bester Qualität

181

**Das
Märchen vom
Eremiten
und vom
Ritter Theobold**

von

Marguerite Paur-Ulrich
mit 6 zweifarbigem Bildern
und Initialen von
Ernst Georg Rüegg

Gebunden 3 Fr. 50